

Braccianer See, im Südosten und Süden durch die Prenestiner und Albaner Berge und die Pontinische Ebene. Der Ager Romanus erweist sich als Region von Großgrundbesitzern. Eigentümer der allerdings nur selten zusammenhängenden Domänen sind die großen stadtrömischen Basiliken und Klöster, die Bischöfe von Silva Candida, Porto, Ostia und Albano, wobei die Ursprünge des bischöflichen Grundbesitzes zum Teil bereits auf konstantinische Schenkungen zurückgehen. Konstatiert wird bis ins späte 11. Jh. und darüber hinaus das fast gänzliche Fehlen bäuerlicher Strukturen. Der Ager Romanus ist somit ein Sonderfall in Italien und Europa nördlich der Alpen. M. P.

Sulle orme di Jean Coste. Roma e il suo territorio nel tardo Medioevo. Atti della Giornata di studio, Roma, 29 novembre 2004, a cura di Paolo DELOGU / Anna ESPOSITO (I libri di Viella 88) Roma 2009, Viella, 202 S., Abb., ISBN 978-88-8334-373-5, EUR 20. – Jean Coste, der 1994 verstarb und dem wir u. a. die postum erschienene Edition der Dokumente zum Bonifaz-VIII.-Prozeß (vgl. DA 54, 688 f.) verdanken, war auch ein exzellenter Kenner des römischen Umlands. Zu diesem Thema wurden zum zehnjährigen Todestag folgende Vorträge in der Sala Alessandria des Archivio di Stato di Roma gehalten, die die Hg. mit einer Presentazione (S. 7) einleiten: Arnold ESCH, Castelli e viabilità nel Lazio di Jean Coste (S. 9–15), würdigt Coste als Straßenforscher in Latium, nicht zuletzt weil er der beste Kenner der schriftlichen Quellen und der Gegebenheiten vor Ort war. – Susanna PASSIGLI, Le „piste di ricerca“ di Jean Coste per una „ecologia storica“ del territorio romano (S. 17–36), lobt die Verdienste Costes um die historische Topographie. – Sandro CAROCCI / Marco VENDITTELLI, Casali, castelli e villaggi della Campagna Romana nei secoli XII e XIII (S. 37–51), beinhaltet im wesentlichen Einleitung und Zusammenfassung des Buches *L'origine della Campagna Romana* der Vf. (vgl. DA 63, 816 f.). – Daniela ESPOSITO, Le strutture materiali di *castra* e casali (S. 53–83), setzt sich architekturgeschichtlich mit dem Thema auseinander. – Maria Teresa CACIORGNA, Il *districtus Urbis*: aspetti e problemi sulla formazione e sull'amministrazione (S. 85–110), beschäftigt sich mit der Expansion der römischen Kommune in das Umland, wobei auch hier die Kommune mit dem Papst konkurrierte. – Anna ESPOSITO, Famiglie aristocratiche romane e territorio: i „casali di famiglia“ (S. 111–118), beleuchtet das Verhältnis von römischer Aristokratie und Grundbesitz im Umland im 15. und 16. Jh. – Adriano RUGGERI, Famiglie aristocratiche romane e territorio: dai nomi di famiglia ai nomi dei casali (S. 119–169), zielt auf den symbolischen Wert und die Repräsentanz des Grundbesitzes im 15. und 16. Jh. ab. – Luisa FALCHI, Un nuovo strumento per la ricerca sul Catasto gregoriano: l'inventario grafico delle mappe di Lazio e Umbria (S. 171–179), stellt Überlegungen an, die Daten des Catasto gregoriano, der 1835 unter dem Pontifikat Gregors XVI. fertiggestellt wurde, auf moderne Karten zu übertragen. – Maria Teresa PETRARA / Maria SPERANDIO, I taccuini di lavoro di Jean Coste (S. 181–186), macht auf das Tagebuch Jean Costes mit seinen unschätzbar wertvollen Eintragungen von Ortsbesichtigungen aufmerksam. – Ein für einen Sammelband ungewöhnliches und um so löblicheres Verzeichnis der in allen Beiträgen zitierten Literatur beschließt den Band (S. 187–202). H. Z.